

GRAMMER Fakten



Januar bis März 2009



GRAMMER

Kennzahlen¹⁾

in Mio. EUR

	Q1 2009	Q1 2008
Konzernumsatz	171,7	267,4
Umsatz Automotive	104,7	174,0
Umsatz Seating Systems	69,5	102,0
Gewinn- und Verlustrechnung		
EBITDA	-2,3	13,6
EBITDA Rendite (in %)	-1,3	5,1
EBIT	-8,6	8,2
EBIT Rendite (in %)	-5,0	3,1
Ergebnis vor Steuern	-9,9	4,2
Ergebnis nach Steuern	-9,9	2,3
Bilanz		
Bilanzsumme	477,7	515,1
Eigenkapital	163,0	184,1
Eigenkapitalquote (in %)	34	36
Nettofinanzverbindlichkeiten	88,6	86,9
Gearing (in %)	54	47
Investitionen	8,8	4,9
Abschreibungen	6,2	5,4
Mitarbeiter (31.03.)	7.773	9.629
Aktienkennzahlen	31.03.2009	31.03.2008
Kurs (Xetra-Schlusskurs in EUR)	3,29	16,65
Anzahl der Aktien	10.495.159	10.495.159
Marktkapitalisierung (in Mio. EUR)	34,5	174,7
Hoch 52 Wochen (Schlusskurs)	18,30	23,80
Tief 52 Wochen (Schlusskurs)	2,53	15,16

1) nach IFRS

Inhalt

Unternehmensprofil	1
Aktie	2
Erstes Quartal des GRAMMER Konzerns	3
Umsatz- und Ertragslage	3
Segment Automotive	4
Segment Seating Systems	5
Finanzlage	5
Mitarbeiter	6
Ausblick	7
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	10
Konzern-Bilanz	11
Konzern-Kapitalflussrechnung	12
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	13
Ausgewählte wesentliche Anhangsangaben	14
Finanzkalender 2009 und Kontakt	20

Unternehmensprofil

Die GRAMMER AG, Amberg, ist spezialisiert auf die Entwicklung und Herstellung von Komponenten und Systemen für die Pkw-Innenausstattung sowie von Fahrer- und Passagiersitzen für Offroadfahrzeuge (Traktoren, Baumaschinen, Stapler), Lkw, Busse und Bahnen.

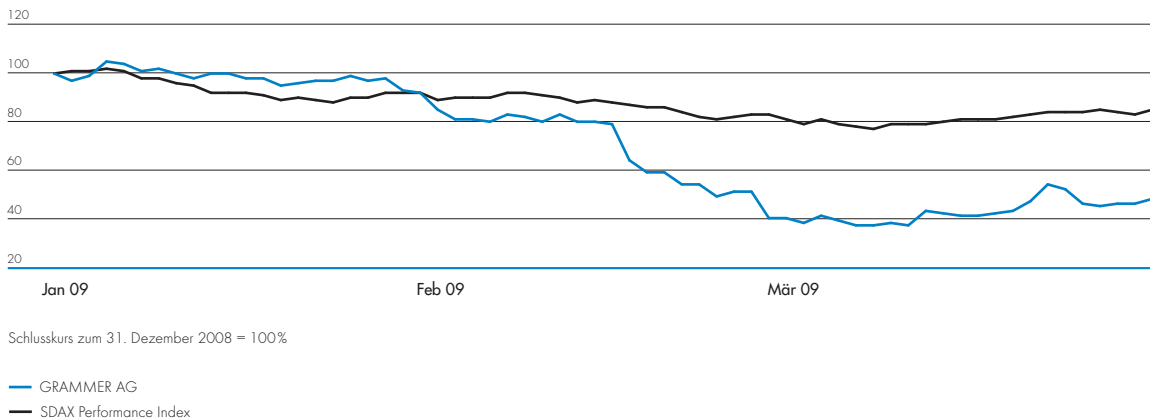
Das Segment Seating Systems umfasst die Geschäftsfelder Lkw- und Offroad-Sitze sowie Bahn- und Bussitze. Im Segment Automotive liefern wir Kopfstützen, Armlehnen, Mittelkonsolen und integrierte Kindersitze an namhafte Pkw-Hersteller im Premiumbereich und an Systemlieferanten der Fahrzeugindustrie.

Mit über 7.700 Mitarbeitern in 23 vollkonsolidierten Gesellschaften ist GRAMMER in 17 Ländern weltweit tätig.

Die GRAMMER Aktie ist im SDAX vertreten und wird an den Börsen München und Frankfurt, über das elektronische Handelssystem Xetra sowie im Freiverkehr der Börsen Stuttgart, Berlin und Hamburg gehandelt.

Aktie

Kursentwicklung GRAMMER Aktie und SDAX Performance Index – Kursentwicklung Januar bis März 2009 (in %)



GRAMMER Aktie mit deutlichen Kursverlusten in den ersten drei Monaten

Zum 31. März 2009 schloss die GRAMMER Aktie mit einem Kurs von 3,29 Euro (XETRA) und über 50% unterhalb des Kurses zum Jahresende 2008 von 6,90 Euro.

Aktienmärkte weiterhin im Abwärtstrend

Die negativen Auswirkungen der Finanzkrise und Sorgen über eine weitere Verstärkung der weltweiten Rezession prägten weiterhin das Geschehen an den internationalen Aktienmärkten. Entsprechend verloren DAX und SDAX auch in den ersten drei Monaten des neuen Geschäftsjahres weiter deutlich an Wert und schlossen rund 15% unter dem Niveau zum Jahresende.

GRAMMER Aktie

Aufgrund der äußerst eingetrübten Lage in der Automobilbranche geriet die GRAMMER Aktie Mitte Februar unter starken Verkaufsdruck. Ende Februar 2009 sorgte die Entscheidung zur Aussetzung der Dividende sowie eine deutlich rückläufige Umsatz- und Ergebniserwartung für das Jahr 2009 für weitere Kursverluste. Die GRAMMER Aktie schloss zum 31. März 2009 mit einem Kurs von 3,29 Euro. Bis Mitte April 2009 konnte sich der Kurs der GRAMMER Aktie wieder auf einem Niveau von gut 5 Euro erholen.

Keine Dividende für das Geschäftsjahr 2008

Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG werden der Hauptversammlung vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2008 keine Dividende auszuschütten. Trotz der insgesamt guten Performance im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich Vorstand und Aufsichtsrat aufgrund des deutlichen Absatzrückgangs, den zu erwartenden hohen Belastungen durch die notwendigen Anpassungsmaßnahmen und der großen Unsicherheit über die weitere konjunkturelle Entwicklung zur Aussetzung der Dividendenzahlung in 2009 entschlossen. Vorstand und Aufsichtsrat sind sich darin einig, die finanzielle Lage und die Liquidität des GRAMMER Konzerns in dieser schwierigen Situation nicht weiter zu belasten.

Aktionärsstruktur unverändert

Die österreichische Polytec Group hält weiterhin rund 9,6% unserer Aktienanteile (Meldungen nach § 21 WpHG vom 15. Januar 2008 und 10. April 2008). Neben der Electra QMC Europe Development Capital Funds plc (10,0% der Aktienanteile, Meldung nach § 21 WpHG vom 23. November 2006) sowie der Axxion S.A. (5,6%, Meldung nach § 21 WpHG vom 6. September 2005) zählt sie damit zu unseren größten Aktionären.

Finanzkommunikation

Auch im neuen Geschäftsjahr ist die GRAMMER AG weiterhin um eine intensive Kommunikation mit Aktionären und Analysten bemüht.

Am 31. März 2009 präsentierte der Vorstand der GRAMMER AG auf der Bilanzpresse- und Analystenkonferenz in Frankfurt das abgelaufene Geschäftsjahr und erläuterte insbesondere die aktuelle Marktsituation und die notwendigen Maßnahmen.

Erstes Quartal des GRAMMER Konzerns

Umsatzrückgang aufgrund der dramatischen Entwicklung der Finanzkrise

Ausgelöst von der Finanz- und Wirtschaftskrise hatte die GRAMMER Gruppe im Berichtszeitraum Januar bis März in beiden Segmenten Automotive und Seating Systems einen starken Umsatzeinbruch zu verkraften. So fiel der Konzernumsatz kumuliert um 35,8% auf 171,7 Mio. EUR (01 – 03 08: 267,4). Das Konzern-EBIT brach mit – 8,6 Mio. EUR (01 – 03 08: 8,2) nach Restrukturierungskosten deutlich ein.

Umsatz- und Ertragslage

Rezessive Entwicklung der Weltwirtschaft setzt sich 2009 fort

Die negative Entwicklung der Weltkonjunktur des Jahres 2008 setzte sich auch im ersten Quartal 2009 dramatisch fort. Der IMF nimmt an, dass die Wirtschaftsleistung der Industrieländer wie im letzten Quartal 2008 auch in den ersten drei Monaten 2009 um 7,5% zurückgehen könnte. Erhebungen zufolge wird auch das Welt-Bruttoinlandsprodukt zum ersten Mal seit den 30er Jahren gesunken sein. Wachstumsraten, wenn auch deutlich geringer als in den Vorjahren, können derzeit allenfalls Schwellenländer wie China und Indien vermelden.

Die bereits seit Mitte 2007 andauernde Finanzkrise ist damit zu einer nachhaltigen globalen Konjunkturkrise geworden. Bereits seit Ende letzten Jahres sinken Industrieproduktion und Welthandel aufgrund der geringen Konsumnachfrage deutlich. Nach wie vor herrscht Unsicherheit über die Höhe möglicher Kreditausfälle, das Vertrauen in die Kapitalmärkte ist noch nicht wiederhergestellt und die Kreditvergabepraxis der Banken verbleibt sehr restriktiv. Vor allem ostasiatische Länder sowie aufstrebende europäische und GUS-Nationen leiden unter dem Exporteinbruch und mangelnden Kapitalzuflüssen.

Als führende Exportnation ist Deutschland von der konjunkturellen Krise stark betroffen, der Rückgang der Bestellungen aus dem Ausland hat sich laut dem Institut für Wirtschaftsforschung (IWH) in den vergangenen Monaten nochmals deutlich verstärkt. Insgesamt hat sich die rezessive Grundtendenz in der deutschen Wirtschaft weiter verschärft. Seit Ende 2008 melden entsprechend immer mehr Unternehmen Kurzarbeit an oder müssen den Abbau von Arbeitsplätzen verkünden. Entsprechend stieg die Zahl der Arbeitslosen im März 2009 seit zwei Jahren erstmals wieder um 34.000 (saisonbereinigt um 69.000) und 0,1 Prozentpunkte auf 8,6% an.

Konzernumsatz nochmals deutlich eingebrochen

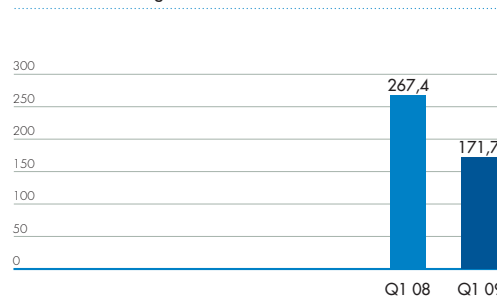
In diesem gesamtwirtschaftlichen Umfeld sank der Konzernumsatz bis zum 31. März auf 171,7 Mio. EUR (01 – 03 08: 267,4) stark ab. Im Berichtsquartal gingen aufgrund der Nachfrageeinbrüche sowohl im Automotive-Bereich die Umsätze mit 104,7 Mio. EUR (01 – 03 08: 174,0) als auch im Bereich Seating Systems mit 69,5 Mio. EUR (01 – 03 08: 102,0) stark zurück. Verglichen mit dem Vorjahresquartal entspricht dies einem dramatischen Minus von 95,7 Mio. EUR oder 35,8%. Somit setzte sich der Umsatzrückgang des vierten Quartals des Vorjahres verstärkt fort. An dem Einbruch hatten alle Regionen, aber besonders Europa mit 128,1 Mio. EUR (01 – 03 08: 199,1), Übersee mit 23,3 Mio. EUR (01 – 03 08: 40,6) sowie Übrige mit 20,3 Mio. EUR (01 – 03 08: 27,7) Anteil.

In Europa wurden durch die Maßnahmenpakete der Regierungen im ersten Quartal in beiden Produktsegmenten noch keine signifikanten Impulse gesetzt und die Produktion lag weit unter dem Vorjahr. In Übersee sind im Automotive-Bereich ebenfalls deutlich geringere Absatzzahlen erreicht worden und durch die Schwäche von GM und Chrysler wurden die Umsätze zusätzlich belastet. In Brasilien gingen nach den Absatzbestmarken des Vorjahres die Märkte ebenfalls deutlich zurück. In Asien ist die Umsatzentwicklung im ersten Quartal in beiden Segmenten leicht unter Vorjahresniveau, lediglich im Nahen Osten erfolgten stärkere Einbrüche.

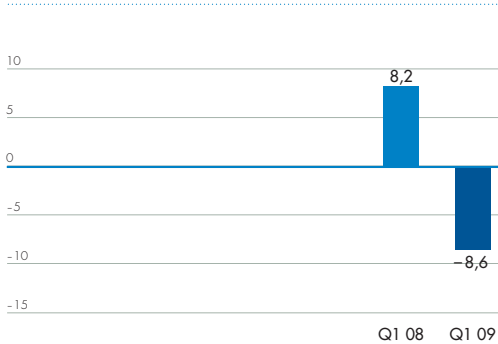
Konzernergebnis von Krise und Restrukturierung geprägt

Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wurde weiterhin maßgeblich von der Situation der Krisenbewältigung und Restrukturierung insbesondere im Automotive-Bereich beeinflusst. Deshalb zeigte das operative Ergebnis einen Verlust von 8,6 Mio. EUR, nachdem im Vorjahr noch ein Gewinn (01 – 03 08: 8,2) erzielt worden war. Trotz aller Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung konnte kurzfristig die Kostensituation nicht umsatzproportional gesenkt werden. Zusätzlich belasteten die nötigen Restrukturierungskosten sowie die Volatilität der Währungen und die Insolvenzen unserer Kunden und Lieferanten das operative Ergebnis.

Umsatzentwicklung Konzern nach Quartalen (in Mio. EUR)



EBIT-Entwicklung Konzern nach Quartalen (in Mio. EUR)



Segment Automotive

Automotive: Weltweiter Abschwung in der Automobilbranche

Die weltweiten wirtschaftlichen Turbulenzen setzten sich im ersten Quartal innerhalb der Automobilbranche fort. Der weltweite Automobilmarkt zeigt sich infolge des Konjunkturerinbruchs nach wie vor stark eingetrübt. Zwar machen sich die Auswirkungen staatlicher Fördermaßnahmen für die Automobilindustrie teilweise bemerkbar, jedoch überwiegend für Fahrzeuge der unteren Mittelklasse.

Die USA melden für das erste Quartal 2009 einen Pkw-Absatz von 2,2 Mio. Fahrzeugen und damit ein Minus von 38% im Vergleich zum Vorjahr. Allein im März zeigten sich bei Ford (-42,1%) und GM (-44,7%) deutliche Absatzeinbrüche. In Japan lagen die Verkäufe in den ersten drei Monaten 2009 mit knapp 1 Mio. Pkw noch 23% unter dem Vorjahresniveau. Beide Regierungen beraten eine Einführung beziehungsweise Ausweitung entsprechender Fördermaßnahmen.

Bei den Schwellenländern verzeichnet China im ersten Quartal 2009 mit einem Absatz von 1,6 Mio. Pkw ein Plus von 4% im Vergleich zum Vorjahr. In Indien wurden bis einschließlich März mit 447.200 Einheiten knapp 2% mehr Fahrzeuge verkauft. Auch Brasilien weist ein Plus von 4% auf, allein im Monat März zogen die Verkäufe infolge gezielter staatlicher Maßnahmen um 18% an. In Russland dagegen sind die Pkw-Neuzulassungen in den ersten drei Monaten um 40% im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen.

In Europa lag der Pkw-Absatz im ersten Quartal 2009 mit 3,4 Mio. Pkw insgesamt 17% unterhalb des Vorjahresniveaus. Die Verkäufe in Westeuropa gaben mit 3,2 Mio. Pkw im Vergleich zum Vorjahresquartal um 16% nach. Eine deutliche Steigerung der Neuzulassungen in Deutschland mit einem Plus von 18% verhinderte einen noch höheren Rückgang. Während Frankreich mit einem Minus von 4% vergleichsweise moderate Rückgänge der Absatzzahlen meldet, verzeichnen Großbritannien (-30%), Spanien (-43%) und Italien (-19%) starke Einbrüche. In den Neuen EU-Ländern weist nur Polen im ersten Quartal ein Plus von 1% auf, wohingegen die Nachfrage in den übrigen Ländern um insgesamt 29% sank. Trotz verschiedener Konjunkturprogramme zeigt der europäische Pkw-Absatz auch im März im Vergleich zum Vorjahr noch ein Minus von 9% auf.

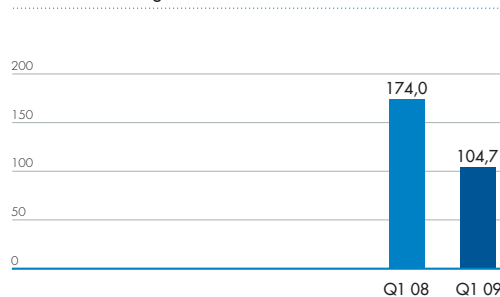
Beeinflusst durch die staatliche Umweltprämie legte der Pkw-Inlandmarkt in Deutschland im März 2009 mit einem Volumen von 401.000 Neuzulassungen um 40% sprunghaft zu.

Die untere Mittelklasse sowie die Importeure von preisgünstigen Fahrzeugen profitierten am stärksten von der Entwicklung während bei Premiumfahrzeugen wie BMW und Daimler noch keine entscheidenden Impulse gesetzt werden konnten.

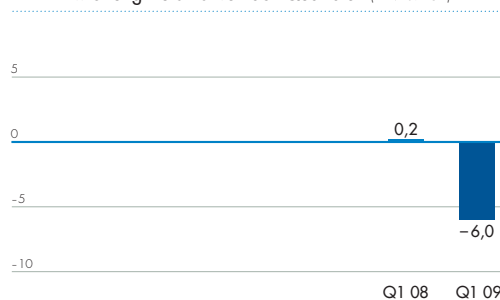
Automotivegeschäft von Restrukturierung geprägt

Der Geschäftsverlauf unseres Automotive-Segments war auch im ersten Quartal 2009 von der Restrukturierung sowie den Kapazitätsanpassungen in Deutschland und an unseren Standorten in den EU-Oststaaten geprägt. Ausgelöst durch den Nachfragerückgang und die hohen Strukturkosten ergeben sich in den osteuropäischen Werken Anpassungsnotwendigkeiten, um diese Nachteile durch verstärkte Produktivitätszuwächse sowie Werkszusammenführungen wieder auszugleichen. Die nicht anspringende, unbefriedigende Nachfrage nach Premiumfahrzeugen unserer Kunden wird durch die ungünstige Wechselkursituation auch noch negativ beeinflusst. Insgesamt ging der Umsatz in diesem Quartal aufgrund der schwachen Konjunkturlage in Europa und den USA sowie den damit verbundenen Absatzzahlen um 39,8% beziehungsweise 69,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert auf 104,7 Mio. EUR (01-03 08: 174,0) deutlich zurück. Auch das operative Ergebnis litt aufgrund der dargestellten Problemfelder und sank von 0,2 Mio. EUR im Vorjahresquartal auf -6,0 Mio. EUR in diesem Jahr. Insgesamt zeigt die Absatzzschwäche in Europa und den USA signifikante Auswirkungen auf die Ergebnisse in diesem Segment.

Umsatzentwicklung Automotive nach Quartalen (in Mio. EUR)



EBIT-Entwicklung Automotive nach Quartalen (in Mio. EUR)



Segment Seating Systems

Seating Systems: Rückläufige Märkte in allen Produktgruppen

Bei der Entwicklung im Segment Seating Systems zeigen sich nun rückläufige Absatzzahlen in nahezu allen Produktbereichen und bestätigen das Ankommen der Wirtschaftskrise in den übrigen Bereichen der Weltwirtschaft. Die fehlenden Logistikleistungen für die Automobilbranche, die Einbrüche bei den Rohstoffen und fehlende Investitionsbereitschaft durch die Krise schlagen sich nun auch in unseren Märkten nieder. Im Bereich Nutzfahrzeuge zeigte sich in Europa im Laufe des ersten Quartals in den verschiedenen Segmenten eine deutlich sinkende Nachfrage. Mit insgesamt 451.137 Fahrzeugen wurden 35,6% weniger Neuzulassungen als in der Vorjahresperiode registriert. Im März sank die Zahl der Neuzulassungen von Lkw über 3,5 t um 37,9%, bei Lkw über 16 t mit 16.792 Neuregistrierungen um 43,7% im Vergleich zu 2008.

Nach Angaben des Kraftfahrzeug-Bundesamtes ist der deutsche Markt für Nutzfahrzeuge in den ersten drei Monaten 2009 stark eingebrochen. Insgesamt 59.000 Neuzulassungen bedeuten ein Minus von 25% im Vergleich zu 2008. Der März zeigte mit 19.272 Lkw-Neuzulassungen noch einen Rückgang um -16% zum Vorjahresmonat. Dramatisch stellt sich außerdem die Auslandsnachfrage dar: Für Nutzfahrzeuge über 6 t brach diese nach einem Rückgang um 76% im Januar, im Februar sogar um 95% ein.

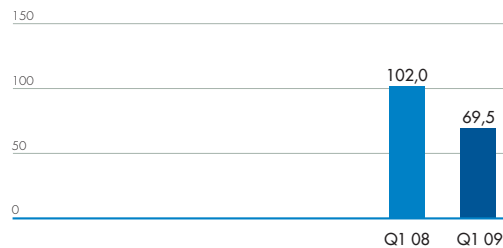
Die große Mehrzahl unserer Kunden im Bereich land- und forstwirtschaftlicher Nutzfahrzeuge gehen von deutlich sinkenden Produktions- und Absatzzahlen aus. Auch die Prognosen für den Markt für Baumaschinen und Flurförderfahrzeuge sind für das laufende Jahr unverändert negativ.

In der Bahnindustrie zeigen sich mittlerweile die Auswirkungen der Wirtschaftskrise, auch wenn die Geschäftslage laut Branchenbarometer des Marktforschungsinstituts SCI noch stabil ist. 27% der befragten Unternehmen meldeten für die letzten drei Monate eine positive Entwicklung. Bei einem Viertel der Unternehmen sei die Nachfrage jedoch bereits gesunken und Personalentlassungen geplant.

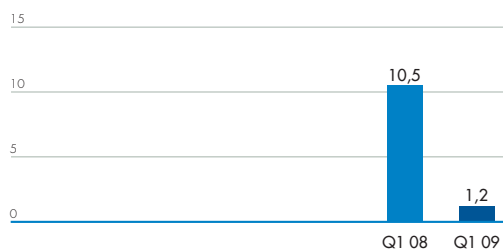
Geschäftsentwicklung ebenfalls rückläufig

Die Entwicklung des Segments Seating Systems war nun im ersten Quartal erstmals stark rückläufig. GRAMMER konnte sich dem Sog der schlechten Auftragslage sowohl im Bereich Offroad als auch dem dramatisch einbrechenden Lkw-Markt nicht entziehen. Die Entwicklung in den Offroad-Märkten in Übersee und Asien war ebenfalls deutlich schlechter als im Vorjahr, weshalb wir unsere Absatzzahlen nicht mehr erreichen konnten. Einzig im Geschäftsfeld Bahn zeigte sich die Marktentwicklung relativ stabil. Somit ging im Segment Seating Systems der Umsatz um 31,9% von 102,0 Mio. EUR im Vorjahresquartal auf 69,5 Mio. EUR zurück. Durch die eingeleitete Kosten- und Anpassungsoffensive konnte zumindest ein Teilerfolg erreicht werden und das operative Ergebnis noch im Plus gehalten werden. So sank das EBIT von 10,5 Mio. EUR im Vorjahr auf nunmehr 1,2 Mio. EUR.

Umsatzentwicklung Seating Systems nach Quartalen (in Mio. EUR)



EBIT-Entwicklung Seating Systems nach Quartalen (in Mio. EUR)



Finanzlage

Hinweis zu den Bilanzkennzahlen: Vj. = 31. Dezember 2008

Bilanz auf Vorjahresniveau

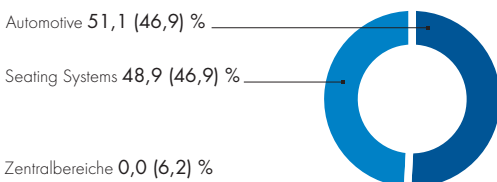
Zum 31. März 2009 erreichte die Bilanzsumme des GRAMMER Konzerns 477,7 Mio. EUR (Vj. 481,0). Dies entspricht einem leichten Rückgang von 3,3 Mio. EUR gegenüber dem Jahresabschluss 2008. Saisonale Einflüsse sowie die Auswirkungen der Finanzkrise wirkten sich vor allem auf die kurzfristigen Vermögenswerte aus, die um 6,0 Mio. EUR auf 258,3 Mio. EUR zurückgingen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen auf 91,3 Mio. EUR (Vj. 88,2) und die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte auf 48,2 Mio. EUR (Vj. 45,9) an. Dagegen nahmen die Vorräte um 7,2 Mio. EUR auf 83,6 Mio. EUR ab. Die langfristigen Vermögenswerte stiegen um 2,7 Mio. EUR auf 219,4 Mio. EUR (Vj. 216,7). Das Eigenkapital der GRAMMER Gruppe war mit 163,0 Mio. EUR (Vj. 173,0) durch den Quartalsverlust unter dem Jahresendniveau. Die Eigenkapitalquote liegt mit 34% (Vj. 36%) leicht unter dem Niveau zum 31. Dezember 2008. Zur Finanzierung des Geschäftsfortgangs erhöhten sich die kurzfristigen Schulden trotz der schwierigen Situation nur leicht um 2,7 Mio. EUR auf 162,5 Mio. EUR (Vj. 159,8). Diese Veränderung zeigt sich im Wesentlichen in den kurzfristigen Finanzschulden (+ 8,9 Mio. EUR) und in dem Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (- 23,4 Mio. EUR).

Die langfristigen Schulden summierten sich auf 152,2 Mio. EUR und lagen damit in etwa auf dem Wert des Vorjahresstichtags (Vj. 148,2), wobei die Zuwächse aus den Pensionsverpflichtungen sowie den sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultieren.

Investitionstätigkeit

Gegenüber der Quartalsvergleichsperiode lagen die Investitionen der GRAMMER Gruppe mit 8,8 Mio. EUR über dem Vorjahr (01 – 03 08: 4,9). Nach den starken Erweiterungsinvestitionen des Vorjahres in dem Segment Seating Systems wurde im laufenden Geschäftsjahr wieder auf Vorjahresniveau in Sachanlagen investiert. Es flossen 4,3 Mio. EUR in Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen. Im Automotive-Bereich summierten sich die Investitionen auf 4,5 Mio. EUR (01 – 03 08: 2,3), die wir im Wesentlichen zum Ausbau aufgrund der erhaltenen, in 2009 und Anfang 2010 anlaufenden Aufträge und zum Aufbau unserer Fertigungskapazitäten in China nutzten. In den Zentralbereichen gab es aufgrund der aktuellen Entwicklung keine Investitionen.

Investitionen nach Segmenten, Januar bis März 2009
(Vorjahreswert in Klammern)



in Mio. EUR

	Q1 2009	Q1 2008
Automotive	4,5	2,3
Seating Systems	4,3	2,3
Zentralbereiche	0,0	0,3
Summe	8,8	4,9

Mitarbeiter

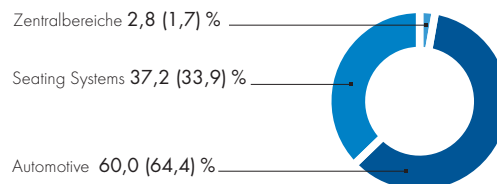
Zum 31. März 2009 waren im GRAMMER Konzern insgesamt 7.773 Mitarbeiter (31.03.08: 9.629) beschäftigt. Im Bereich Automotive ging die Anzahl der Mitarbeiter auf 4.661 (31.03.08: 6.199) um rund 25% zurück. In den Standorten in China und in Serbien wurden durch die Anläufe und Umstrukturierungen Mitarbeiter aufgebaut, während in den übrigen alten Produktionen ein deutlicher Abbau erfolgte. Der Bereich Seating Systems beschäftigte zum 31. März 2009 insgesamt 2.895 Mitarbeiter (31.03.08: 3.268). In den Zentralbereichen waren 217 Mitarbeiter tätig (31.03.08: 162), was aber wesentlich auf die Zusammenführung von Funktionen und Umorganisation und nicht auf Stellenbesetzungen zurückzuführen ist. Somit wurden seit Herbst 2008, als erste Anzeichen des Absatzrückgangs verzeichnet wurden, fast 2.000 Mitarbeiter konsequent abgebaut.

Zur Überwindung der Krise hat GRAMMER an den Standorten in Deutschland Kurzarbeit in unterschiedlicher Intensität eingeführt. Ähnliche Instrumente werden auch in anderen Ländern zur kurzfristigen Anpassung durchgeführt.

Im zweiten Quartal werden wir speziell in Deutschland mit dem ausgehandelten Sozialplan in der GRAMMER AG durch Kündigungen unsere Kapazitäten weiter konsequent an die rückläufigen Abrufe unserer Kunden anpassen. In Tschechien wird der Personalabbau durch die Restrukturierung ebenfalls in den kommenden Monaten forciert werden.

Durch die in 2009 eingeleiteten Maßnahmen zur Restrukturierung und Kapazitätsanpassungen in der GRAMMER AG sowie die Werkschließung in Tschechien und weitere adäquate Personalanpassungen in den übrigen Ländern, werden die Kostenstrukturen und Produktivitäten in beiden Unternehmensbereichen deutlich optimiert werden.

Mitarbeiter nach Segmenten, 31. März 2009
(Vorjahreswert in Klammern)



zum 31. März

	2009	2008
Automotive	4.661	6.199
Seating Systems	2.895	3.268
Zentralbereiche	217	162
Gesamt	7.773	9.629

Ausblick

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen weiterhin negativ für 2009

In Anbetracht der drastischen Auswirkungen der Finanzmarktkrise wurden die Prognosen zur globalen Konjunktur 2009 im Verlauf des ersten Quartals deutlich verringert. Alle wesentlichen Frühindikatoren und Wirtschaftsinstitute prognostizieren nun für die kommenden Monate und darüber hinaus eine schwierige wirtschaftliche Situation. Die aus der Finanzkrise resultierende Verunsicherung dämpft sowohl den privaten Verbrauch als auch die Investitionstätigkeit weltweit. Wie strukturiert die aktuelle Entspannung auf den Rohstoffmärkten, die Leitzinssenkungen der Zentralbanken sowie die verabschiedeten Hilfspakete in den verschiedenen Ländern zur Stabilisierung der wirtschaftlichen Entwicklung greifen werden, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht exakt vorhersagen.

Für das Gesamtjahr 2009 werden die weltweiten konjunkturellen Aussichten allgemein verhalten eingeschätzt. So senkte das Kieler Institut für Weltwirtschaft Mitte März seine Prognosen für die Weltproduktion 2009 von einem Wachstum um 0,4% noch im Dezember 2008 auf einen Rückgang um 0,8%. Die OECD geht für 2009 sogar von einem Schrumpfen der Weltwirtschaft um 2,75% aus, der IWF hingegen von bis zu -1%. Von der Krise sind die drei größten Wirtschaftsräume USA, Japan sowie die Eurozone nach wie vor besonders betroffen. Die rezessive Entwicklung werde sich mindestens noch bis zur Jahreshälfte 2009 fortsetzen. Mit einer Belebung der Märkte und einem Zuwachs um weltweit insgesamt 2,1% wird hingegen erst für das Jahr 2010 gerechnet. Diese Prognose sei allerdings mit großen Unsicherheiten verbunden und gelte nur für den Fall, dass sich die derzeitige Rezession nach bekanntem Muster entwickle.

Für die USA wird ein Rückgang der Wirtschaftsleistung um insgesamt bis zu 4% vorhergesagt. Auch in der Eurozone soll die Wirtschaft in 2009 laut OECD insgesamt um 4,1% schrumpfen. Am stärksten betroffen sei hiervon Deutschland mit einem Minus von 5,3% und einer erwarteten Arbeitslosenquote von fast 12% bis Ende 2010. Ebenfalls negativ sind die Aussichten danach für Großbritannien mit -3,7%, Frankreich mit -3,3% und Italien mit -4,3%.

Laut den Prognosen wird die Wirtschaft in den Schwellenländern dagegen auch im Jahr 2009 noch leicht expandieren. Dies gründe aber vor allem auf einem Wachstum in den beiden großen Ländern China und Indien, während in den übrigen asiatischen Schwellenländern sowie in Lateinamerika die Produktion ebenfalls zurückgehen werde.

Automotive: Erste Anzeichen der Stabilisierung auf niedrigem Niveau

Die weltweit von zahlreichen Regierungen eingeleiteten Fördermaßnahmen zeigen zum Ende des ersten Quartals Wirkung und lassen auf eine Erholung der Märkte im Jahresverlauf 2009 hoffen. Der Verband der Automobilindustrie (VDA) geht davon aus, dass sich die stützenden Effekte in den kommenden Monaten verstärken und den globalen Abwärtstrend dämpfen können. Insgesamt wird jedoch ein Rückgang der weltweiten Produktion von Pkw und Light Vehicles für das Jahr 2009 um 19% prognostiziert. Besonders betroffen vom Abschwung sollen die NAFTA-Staaten USA (bis zu 13%), Kanada und Mexiko (20 bis 25%) sein.

Für Asien sieht die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC im Jahr 2009 ein Minus von 6,7% auf 25,3 Millionen verkaufte Pkw vor. Nach einem Anstieg der Verkaufszahlen im ersten Quartal 2009 wird für China hingegen auch für das Gesamtjahr ein stabiler Pkw-Absatz erwartet, während für Indien bestenfalls noch mit leichtem Wachstum gerechnet wird. Auch für Brasilien gehen vorsichtige Prognosen weiterhin von einem Absatzwachstum von bis zu 4% aus. Dagegen werde die Produktion in Russland um bis zu 20% zurückgehen. Mit 2,9 Millionen Fahrzeugen wird in Osteuropa ein Einbruch der Produktionszahlen um gut 10% im Vergleich zum Vorjahr vorhergesagt.

In den meisten EU-Ländern werden für 2009 starke Produktionseinbußen erwartet. Für Italien etwa wird mit einem Rückgang der Neuzulassungen um bis zu 14% gerechnet. Aufgrund der Abwrackprämie soll in Deutschland zumindest der Inlandsabsatz im Vergleich zum Vorjahr um 300.000 Pkw ansteigen. Insgesamt könnten die Produktionszahlen deutscher Hersteller wegen des schwachen Exportgeschäfts in 2009 gegenüber dem Vorjahr jedoch um bis zu 11% sinken.

Für die Märkte der oberen Mittelklasse sowie des Premiumsegments sind weiterhin Prognosen für den europäischen Markt schwierig. So sprechen BMW und Daimler in Deutschland weithin von Produktionskürzungen und bereits zu Ostern gab es ausgeweitete Produktionsstopps. Weitere Stilllegungen und Produktionsreduzierungen werden bis Ende des Jahres erwartet.

Konkrete Prognosen für den Geschäftsverlauf in 2009 werden von den Marktteilnehmern hingegen nicht abgegeben. Nach wie vor wird aber für die Kernmärkte mit einem starken Umsatzrückgang infolge des zurückhaltenden Konsumverhaltens gerechnet. Die Talsohle der Krise könnte jedoch erreicht sein und der Konsum sich auf niedrigem Niveau einpendeln.

Seating Systems: Gedämpfte Erwartungen angesichts der Wirtschaftskrise

Für den weltweiten Lkw-Markt gibt es derzeit unterschiedliche Prognosen über die weitere Entwicklung. Teilweise gehen Branchenexperten davon aus, dass die derzeitige Krise 2009 durchschritten werde und die Auftragslage in den kommenden zwölf bis 18 Monaten wieder anziehen werde. Andere Meinungen erwarten eine Erholung der Märkte erst nach einigen Jahren. Für das erste Halbjahr 2009 rechnen Hersteller mit einem Einbruch bei den Lkw-Verkäufen um bis zur Hälfte, für das Gesamtjahr wird ein Absatzrückgang von 20 bis 30% erwartet. Auf dem amerikanischen Lkw-Markt könnte Prognosen zufolge die Nachfrage 2009 trotz der Wirtschaftskrise hingegen nur noch einstellig abnehmen oder sogar ansteigen. Hintergrund sind die ab 2010 geltenden verschärften Abgasrichtlinien. Für Japan und Europa rechnen Hersteller mit einem Einbruch des Lkw-Marktes von 40% beziehungsweise bis zu 50% im Vergleich zu 2008.

Nach Umfragen des Bundesverbandes für Baumaschinen-, Baugeräte und Industriemaschinen-Firmen e.V. (bbi) gehen die Unternehmen der Branche für das gesamte Jahr 2009 von einem enormen Umsatzrückgang aus. Auch bei den Flurförderfahrzeugen ist dem bbi e.V. zufolge im Jahr 2009 insgesamt mit einem Umsatzrückgang in zweistelliger Höhe zu rechnen.

In der Bahnindustrie lassen pessimistische Erwartungen laut Branchenbarometer des SCl das Geschäftsklima für die kommenden sechs Monate abstürzen. Der Geschäftserwartungsindex erreicht den niedrigsten Wert seit Einführung der Umfrage.

Unternehmensbereich Automotive

Für den Unternehmensbereich Automotive erwarten wir für das Jahr 2009 aufgrund der Auswirkungen der Finanzkrise auf die Realwirtschaft und der angekündigten Produktionskürzungen der Automobilhersteller eine deutlich rückläufige Umsatzentwicklung. Insbesondere bei unseren Kunden BMW und Daimler sowie den amerikanischen Herstellern gehen wir von deutlichen Nachfragerückgängen aus, die bis zum Jahresende trotz diverser Neuanläufe nicht mehr aufgeholt werden können.

Das operative Ergebnis des Jahres 2009 wird neben der negativen Umsatzerwartung auch von den bereits beschriebenen Restrukturierungsmaßnahmen, Fixkostenabbau und Währungsentwicklungen beeinflusst. An den Standorten werden sich zudem die eingeleiteten Maßnahmen zur Restrukturierung und die Anpassung der Fertigungskapazitäten an die rückläufige Nachfrage in den Ergebnissen niederschlagen.

Unternehmensbereich Seating Systems

Für den Unternehmensbereich Seating Systems stellen sich die Problemfelder nun wie in der Automobilindustrie dar. Der Umsatzrückgang ist Folge einer einbrechenden Auftragsituation in den Produktbereichen Offroad und vor allem Lkw. Die weitere Entwicklung des Gesamtjahres dürfte schwierig werden, da traditionell die ersten Monate des Jahres die wesentlichen Impulse für das Geschäftsjahr setzen.

Bei sich nicht anhaltend verschlechternder Branchenkonjunktur erwarten wir jedoch, dass durch unsere gute Marktposition und der anziehenden Nachfrage unserer Kunden die Performance des Bereiches Seating Systems auch in den verbleibenden Monaten des Jahres 2009 stabil bleibt.

Ausblick – GRAMMER Konzern

Die weltweite wirtschaftliche Lage ist aufgrund der drastischen Auswirkungen der Finanzkrise äußerst angespannt. Aus der weiteren konjunkturellen Entwicklung ergeben sich derzeit weniger Chancen als Risiken. Die Geschäftsentwicklung des GRAMMER Konzerns ist eng an gesamtwirtschaftliche sowie branchenspezifische Rahmenbedingungen gekoppelt und somit wesentlich auch von externen Faktoren bestimmt. Die Risiken aus der Finanzkrise sind zurzeit nur schwer einzuschätzen und können trotz Konjunkturmaßnahmen der Regierungen zu weiteren Einbrüchen führen. Die Ausfallrisiken von OEMs und anderer Kunden sind kaum abschätzbar. Daraus können auch für den Konzern erhebliche Problemfelder in Ergebnis und Liquidität entstehen. GRAMMER erwartet für das laufende Geschäftsjahr nach wie vor einen deutlichen Umsatzrückgang und erhebliche Aufwendungen zur Kapazitätsanpassung. Die Umsatzentwicklung für das Gesamtjahr wird deutlich unter dem Vorjahr liegen und sich auch für die nächsten Monate nicht wesentlich verbessern. Die konsequente Fortsetzung der Kapazitätsanpassung und Fixkostenreduzierung wird das zentrale Thema der nächsten Monate für den GRAMMER Konzern sein. Ausgehend von dem deutlichen Umsatzrückgang sowie den Belastungen aus den Maßnahmen der Kapazitätsanpassung sehen wir die Ergebniserwartung deutlich unter dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Gesamtaussage durch den Vorstand

Im Hinblick auf das derzeitige Umfeld und die schnellen Änderungen der Aussagen zur wirtschaftlichen Entwicklung durch Wirtschaftsinstitute und Politik sind Prognosen mit hoher Unsicherheit verbunden. Mit Blick auf die Geschäftslage der ersten Monate 2009 und vor dem Hintergrund eines stark eingetrübten Wirtschaftsumfelds beurteilen wir die Entwicklung des GRAMMER Konzerns sehr zurückhaltend. Insgesamt dürfte das Jahr 2009 sehr schwierig werden, da sich die Umsatzrückgänge bereits erheblich auswirkten und auf dem niedrigen Niveau verharren könnten. Wir sehen unter dem Vorbehalt einer Stabilisierung der Wirtschaftslage jedoch auch die Voraussetzungen, in den Jahren nach 2009 weiter zu wachsen, in 2010 den Turnaround zu schaffen und dann wieder eine positive Ertragslage zu erreichen.

Chancen- und Risikosituation

Zu den Risiken und Chancen, auf die wir im Lagebericht des Geschäftsberichts zum 31. Dezember 2008 hingewiesen haben, sind aktuell die Sachverhalte hinzugekommen, die wir im Kapitel „Ausblick“ dieses Berichts beschreiben. Er enthält zukunftsbezogene Aussagen, die die Ansichten des Managements der GRAMMER AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Die Aussagen basieren auf den derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Dementsprechend unterliegen sie Risiken und Unsicherheitsfaktoren.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzern-Abschluss/Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt wird, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Amberg, im Mai 2009

GRAMMER AG
Der Vorstand

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. März 2009

TEUR		
	01 – 03 2009	01 – 03 2008
Umsatzerlöse	171.739	267.437
Kosten der Umsatzerlöse	- 155.610	- 230.489
Bruttoergebnis vom Umsatz	16.129	36.948
Vertriebskosten	- 7.320	- 8.266
Verwaltungskosten	- 18.555	- 21.452
Sonstige betriebliche Erträge	1.186	948
Operatives Ergebnis	- 8.560	8.178
Finanzerträge	564	562
Finanzaufwendungen	- 1.949	- 4.514
Ergebnis vor Steuern	- 9.945	4.226
Ertragsteueraufwand	0	- 1.900
Ergebnis nach Steuern	- 9.945	2.326
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	- 9.940	2.311
Minderheitsanteile	- 5	15
	- 9.945	2.326

Aufstellung der im Konzern-Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen zum 31. März 2009

TEUR		
	01 – 03 2009	01 – 03 2008
Ergebnis nach Steuern	- 9.945	2.326
Gewinne/Verluste (-) aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	- 394	- 2.665
Gewinne/Verluste (-) aus der Absicherung von Cashflow Hedges	- 359	223
Gewinne/Verluste (-) aus der Absicherung einer Nettoinvestition	724	- 518
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen nach Steuern	- 29	- 2.960
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	- 9.974	- 634
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	- 9.964	- 625
Minderheitsanteile	- 10	- 9

Ergebnis je Aktie

	01 – 03 2009	01 – 03 2008
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	- 0,98	0,23

Konzern-Bilanz

zum 31. März 2009

AKTIVA

TEUR

	31.03.2009	31.12.2008
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	139.235	138.132
Immaterielle Vermögenswerte	49.596	49.526
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8.392	8.043
Latente Steueransprüche	22.130	21.044
	219.353	216.745
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	83.572	90.836
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	91.264	88.195
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	48.242	45.893
Ertragsteuerforderungen	2.268	6.113
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	13.897	13.330
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	19.082	19.894
	258.325	264.261
Bilanzsumme	477.678	481.006

PASSIVA

TEUR

	31.03.2009	31.12.2008
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	26.868	26.868
Kapitalrücklage	58.237	58.237
Eigene Anteile	-7.441	-7.441
Gewinnrücklagen	84.828	94.792
Eigenkapital vor Minderheiten	162.492	172.456
Minderheitsanteile	515	526
Gesamtsumme Eigenkapital	163.007	172.982
Langfristige Schulden		
Langfristige Finanzschulden	69.741	69.741
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7.207	4.159
Sonstige Verbindlichkeiten	1.183	1.200
Pensionsverpflichtungen	55.121	54.450
Passive latente Steuern	18.963	18.634
	152.215	148.184
Kurzfristige Schulden		
Kurzfristige Finanzschulden	32.732	23.785
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53.126	76.476
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	8.635	8.535
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	52.997	40.401
Ertragsteuerverbindlichkeiten	3.172	3.008
Rückstellungen	11.794	7.635
	162.456	159.840
Gesamtsumme Schulden	314.671	308.024
Bilanzsumme	477.678	481.006

Konzern-Kapitalflussrechnung zum 31. März 2009

TEUR	Q1 2009	Q1 2008
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Ergebnis vor Steuern	- 9.945	4.226
Zahlungsunwirksam:		
Abschreibungen und Wertminderungen auf/von Sachanlagen	5.365	4.885
Abschreibungen und Wertminderungen auf/von Immaterielle(n) Vermögenswerte(n)	869	530
Veränderung der Rückstellungen und Pensionsrückstellungen	5.323	3.663
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	- 453	- 784
Veränderung des Nettoumlaufvermögens		
Abnahme/Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten	- 4.606	- 29.600
Abnahme/Zunahme (-) der Vorräte	7.263	- 3.388
Abnahme/Zunahme (-) der sonstigen Aktiva	2.760	4.375
Abnahme (-)/Zunahme der Verbindlichkeiten und sonstigen Passiva	- 9.177	8.360
Gewinn/Verlust aus Anlageabgängen	- 207	- 5
Gezahlte Ertragsteuern	0	0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 2.808	- 7.738
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Erwerb		
Erwerb von Sachanlagen	- 8.007	- 4.722
Erwerb von Immateriellen Vermögenswerten	- 833	- 173
Erwerb von Finanzinvestitionen	- 362	- 447
Abgänge		
Abgänge von Sachanlagen	2.042	161
Abgänge von Immateriellen Vermögenswerten	- 2	9
Abgänge von Finanzinvestitionen	36	240
Erhaltene Zinsen	564	562
Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand	0	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 6.562	- 4.370
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Dividendenzahlung	0	0
Erwerb von eigenen Anteilen	0	0
Veränderung der Anleihe	0	0
Veränderung der langfristigen Bankverbindlichkeiten	0	- 1.964
Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	5.874	- 401
Veränderung der Leasingverbindlichkeiten	2.746	- 13
Gezahlte Zinsen	- 1.756	- 4.809
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	6.864	- 7.187
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1 - 3)	- 2.506	- 19.295
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
Finanzmittelfonds zum 1. Januar	736	15.505
Finanzmittelfonds zum 31. März	- 1.770	- 3.790
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	13.897	14.440
Wertpapiere	0	0
Kontokorrentkredite gegenüber Kreditinstituten	- 15.667	- 18.230
Finanzmittelfonds zum 31. März	- 1.770	- 3.790

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. März 2009

TEUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Sonstige Rücklagen	Summe	Minderheitsanteile	Konzern-Eigenkapital
Stand zum 1. Januar 2009	26.868	58.237	101.387	-7.441	-6.595	172.456	526	172.982
Netto-Gewinne/Verluste (-)								
aus Cashflow Hedges	0	0	0	0	-359	-359	0	-359
Fremdwährungsumrechnung	0	0	0	0	-389	-389	-5	-394
Netto-Gewinne/Verluste (-) aus der Absicherung einer Nettoinvestition	0	0	0	0	724	724	0	724
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	0	0	0	0	-24	-24	-5	-29
Periodenergebnis	0	0	-9.940	0	0	-9.940	-5	-9.945
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	-9.940	0	-24	-9.964	-10	-9.974
Dividendenausschüttungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Eigene Anteile	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb von Minderheitsanteilen	0	0	0	0	0	0	-1	-1
Stand 31. März 2009	26.868	58.237	91.447	-7.441	-6.619	162.492	515	163.007

zum 31. März 2008

TEUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Sonstige Rücklagen	Summe	Minderheitsanteile	Konzern-Eigenkapital
Stand zum 1. Januar 2008	26.868	58.237	97.502	-7.441	9.049	184.215	493	184.708
Netto-Gewinne/Verluste (-)								
aus Cashflow Hedges	0	0	0	0	223	223	0	223
Fremdwährungsumrechnung	0	0	0	0	-2.641	-2.641	-24	-2.665
Netto-Gewinne/Verluste (-) aus der Absicherung einer Nettoinvestition	0	0	0	0	-518	-518	0	-518
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	0	0	0	0	-2.936	-2.936	-24	-2.960
Periodenergebnis	0	0	2.311	0	0	2.311	15	2.326
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	2.311	0	-2.936	-625	-9	-634
Dividendenausschüttungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Eigene Anteile	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb von Minderheitsanteilen	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand 31. März 2008	26.868	58.237	99.813	-7.441	6.113	183.590	484	184.074

Ausgewählte wesentliche Anhangsangaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 2009 und zur Konzern-Bilanz zum 31. März 2009 der GRAMMER AG

Rechnungslegung

Die GRAMMER AG hat Ihren Konzern-Abschluss für das Geschäftsjahr 2008 und den vorliegenden Quartalszwischenbericht zum 31. März in Übereinstimmung mit den vom IASB (International Accounting Standards Board) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS), sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des vormaligen Standing Interpretations Committee (SIC). Dementsprechend wurde dieser Zwischenbericht zum 31. März in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt und ist im Kontext mit dem von der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2008 veröffentlichten Konzern-Abschluss zu lesen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass bis zur endgültigen Aufstellung des Konzern-Abschlusses zum 31. Dezember 2009 weitere Verlautbarungen vom IASB (International Accounting Standards Board) erlassen werden und insoweit die in den vorliegenden Finanzinformationen berücksichtigten Standards von denjenigen abweichen, die im Konzern-Abschluss zum 31. Dezember 2009 angewendet werden. Außerdem steht derzeit die Anerkennung einzelner Verlautbarungen des IASB durch die EU-Kommission noch aus. Vor diesem Hintergrund ist es angemessen, darauf hinzuweisen, dass die in diesem Bericht vorgestellten Zahlen vorläufig sind und sich ändern können. Aus den neuen oder geänderten Standards und Interpretationen des IASB und des IFRIC, die zum 1. Januar 2009 in Kraft getreten sind, ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beziehungsweise waren für den Konzern-Abschluss nicht relevant und werden meist zu einer Ausweitung der Anhangsangaben oder Änderungen in der Darstellung führen. Die Erstellung des Konzern-Abschlusses unter Beachtung der Verlautbarungen des IASB erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz beziehungsweise in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sowie auf die Angabe von Eventualvermögen und -verbindlichkeiten auswirken.

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen und enthält alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Geschäftsverlaufs des Unternehmens in den Berichtszeiträumen darzustellen. Die in den ersten drei Monaten 2009 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

Der Konzern-Abschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Vergleichszahlen für das Vorjahr wurden grundsätzlich zum 31. März 2009 die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie dieselben Konsolidierungsgrundsätze angewendet, die auch für den Konzern-Abschluss zum 31. Dezember 2008 angewandt wurden. Diese Grundsätze und Methoden werden im Anhang des Konzern-Abschlusses 2008, der auch im Geschäftsbericht 2008 vollständig veröffentlicht ist, detailliert beschrieben. Per 1. Januar 2009 sind neue Standards anzuwenden. Diese erweitern im Wesentlichen die Offenlegungspflichten und Anhangsangaben. Durch die Neufassung des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ ist im Konzern-Abschluss erstmalig neben der Gewinn- und Verlustrechnung eine separate Gesamtergebnisrechnung darzustellen, die sowohl das Periodenergebnis als auch sämtliche ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen der Periode ausweist, die nicht aus den Geschäftsvorfällen mit den Eigentümern in Ihrer Eigenschaft als Eigentümer resultieren.

Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses sind zu einem gewissen Grad Ermessensentscheidungen und Annahmen zu treffen sowie Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Tatsächlich angefallene Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Konsolidierungskreis

In den Konzern-Abschluss sind neben der GRAMMER AG vier inländische und achtzehn ausländische Gesellschaften, die von der GRAMMER AG gemäß IAS 27 direkt oder indirekt beherrscht werden, einbezogen. Dazu wird noch eine weitere Gesellschaft unter gemeinschaftlicher Führung im Sinne des IAS 31 quotaal einbezogen. An diesem Gemeinschaftsunternehmen halten wir 50% der Stimmrechte. Alle gruppeninternen Geschäftsvorgänge, Gruppenguthaben und -schulden werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Als einheitliches Abschlussdatum gilt für alle einbezogenen Gesellschaften der 31. März.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der GRAMMER AG und der einbezogenen Tochtergesellschaften werden Fremdwährungsgeschäfte mit den Kursen zum Zeitpunkt der Erstverbuchung der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Kursgewinne und -verluste werden ergebniswirksam erfasst. Abschlüsse, die in fremder Währung aufgestellt sind und Transaktionen in fremder Währung werden nach dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 umgerechnet. Danach ist ausschlaggebend, welche Währung hauptbedeutend für die Geschäftstätigkeit des jeweiligen Unternehmens ist; seine Aktivitäten und finanzielle Struktur sollen so in den Konzern-Abschluss einfließen, wie sie sich in dieser Währung darstellen. Transaktionen in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tag der Transaktion in die funk-

tionale Währung umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden monetäre Posten zum Stichtagskurs umgerechnet. Hieraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Hiervon ausgenommen sind Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie zur Sicherung einer Nettoinvestition direkt im Eigenkapital und erst bei deren Abgang im Periodenergebnis erfasst werden. Aus diesen Währungsdifferenzen entstehende latente Steuern werden ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst. Die Abschlüsse von Konzernunternehmen, deren funktionale Währung von der Berichtswährung des Konzerns (EUR) abweicht, werden nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet.

Im Konzern-Abschluss werden die Vermögenswerte und Schulden der Konzernunternehmen von der jeweiligen Landeswährung in Euro mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Das so ermittelte Jahresergebnis wurde in die Konzern-Bilanz übernommen. Die Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Für die Währungsumrechnung wurden hinsichtlich der für den Konzern wichtigsten Währungen der Länder, die nicht an der Europäischen Währungsunion teilnehmen, folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

		Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
		Q1 2009	Q1 2008	31. März 2009	31. März 2008
Argentinien	ARS	0,214	0,209	0,203	0,200
Brasilien	BRL	0,326	0,379	0,324	0,363
Bulgarien	BGN	0,511	0,511	0,511	0,511
China	CNY	0,111	0,092	0,110	0,090
Großbritannien	GBP	1,089	1,316	1,075	1,258
Indien	INR	0,015	0,017	0,015	0,016
Japan	JPY	0,008	0,006	0,008	0,006
Kanada	CAD	0,610	0,664	0,600	0,618
Mexiko	MXN	0,053	0,061	0,053	0,059
Polen	PLN	0,222	0,280	0,213	0,283
Russland	RUB	0,022	0,027	0,022	0,027
Schweiz	CHF	0,669	0,623	0,659	0,636
Serbien	RSD	0,011	0,012	0,011	0,012
Tschechien	CZK	0,036	0,039	0,036	0,040
Türkei	TRY	0,463	0,546	0,449	0,482
USA	USD	0,759	0,661	0,750	0,633

Umsatzerlöse

Der GRAMMER Konzern realisiert im Wesentlichen Umsatzerlöse aus dem Verkauf seiner Produkte mit Lieferung an die Kunden. Der Umsatz setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	01 – 03 2009	01 – 03 2008
Brutto Umsatzerlöse	172.555	268.500
Erlösschmälerungen	- 816	- 1.063
Netto Umsatzerlöse	171.739	267.437

In den Umsatzerlösen bis 31. März von 171.739 TEUR sind mit Hilfe der POC-Methode ermittelte Auftrags Erlöse von 5.988 TEUR (01 – 03 08: 4.149) enthalten. Diese Erlöse betreffen Entwicklungsaktivitäten sowie Betriebsmittel die vom GRAMMER Konzern bis zur Serienreife aufgewendet und vorfinanziert werden müssen, bis erste Umsätze erzielt werden. Diese sind im Wesentlichen dem Segment Automotive zuzuordnen.

Sonstige Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge bis 31. März in Höhe von 1.186 TEUR (01 – 03 08: 948) enthalten Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen, Schrottverkauf und Weiterbelastung von Handlingskosten sowie Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen.

Finanzergebnis

in TEUR	01 – 03 2009	01 – 03 2008
Finanzerträge	564	562
Finanzaufwendungen	- 1.949	- 4.514
Finanzergebnis	- 1.385	- 3.952

Die Finanzerträge enthalten im Wesentlichen die kurzfristig angelegten Mittelüberschüsse aus dem aktiven Cash-Management. Temporäre Veränderungen der Zins-Swaps sind nach IAS 39 ergebniswirksam zu erfassen, was zu unrealisierten Aufwendungen und Erträgen innerhalb des Finanzergebnisses führt. Ebenso sind im Finanzergebnis der Zinsanteil der Zuführungen zu den Pensionsleistungen sowie der Zinsanteil nach IAS 17 für Leasingaufwendungen enthalten.

Kosten des Umsatzes

In den Kosten des Umsatzes sind die Aufwendungen der den Umsätzen zuzuordnenden Herstellungskosten und die Aufwendungen für die Handelsware enthalten. Unterbeschäftigungs- und andere Gemeinkosten sind, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen, enthalten. Auch produktionsbezogene Verwaltungskosten werden hier mit einbezogen. In dieser Position sind auch die Aufwendungen der Dotierung von Rückstellungen für Gewährleistung enthalten. Die nicht aktivierungsfähigen Forschungs- und Entwicklungskosten sowie die Abschreibungen auf Entwicklungskosten werden ebenfalls unter den Kosten der Umsatzerlöse ausgewiesen. Ebenso werden Aufwendungen in den Auf- und Ausbau von Standorten die im Hinblick auf die bevorstehende Serienproduktion getätigt werden (so genannte „Industrialisierungskosten“) hier erfasst, soweit eine Abgrenzung nicht möglich ist. In dem Segment Seating Systems wird zumeist als „Design to market“ entwickelt und diese Kosten sind entsprechend ebenfalls ausgewiesen. Die Herstellkosten der Vorräte bis 31. März, die als Aufwand in den Kosten des Umsatzes erfasst sind, betragen 147.203 TEUR (01 – 03 08: 217.968).

Vertriebskosten

Vertriebskosten sind die Aufwendungen des Funktionsbereiches Vertrieb. Hierzu zählen vor allem die Aufwendungen für die Verkaufs-, Werbe- und Marketingabteilungen sowie alle diesen Funktionen oder Aktivitäten zuzuweisenden Gemeinkosten. Es sind als Vertriebs Einzelkosten auch Frachtkosten, Provisionen oder Versandkosten enthalten.

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten beinhalten alle Verwaltungsaufwendungen, die den anderen Funktionsbereichen nicht direkt zuzuordnen sind. Dazu zählen Aufwendungen für die allgemeine Verwaltung, Geschäftsleitung sowie anderer übergeordneter Abteilungen. Auch die Erträge aus Wechselkursveränderungen bis 31. März in Höhe von 6.945 TEUR (01 – 03 08: 7.819) die im Wesentlichen Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs enthalten, werden in den sonstigen Verwaltungskosten ausgewiesen. Kursverluste in Höhe von 6.245 TEUR (01 – 03 08: 7.663) werden ebenfalls in den sonstigen Verwaltungskosten ausgewiesen.

Aufwendungen für Restrukturierung

Durch die beschlossenen Umstrukturierungen der GRAMMER Gruppe zur Optimierung des operativen Geschäftes aufgrund der Neuausrichtung und der anhaltenden Nachfrageschwäche entstanden Aufwendungen im ersten Quartal in Höhe von 5.516 TEUR. Diese Aufwendungen sind mit 1.477 TEUR in den Kosten des Umsatzes und mit 4.039 TEUR in den Verwaltungskosten enthalten.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Konzern-Ergebnisses und der durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien.

Neben dem unverwässerten Ergebnis je Aktie ist bei Vorliegen von so genannten potenziellen Aktien (Finanzinstrumente und sonstige Vereinbarungen, die deren Inhaber zum Bezug von Stammaktien berechtigen wie zum Beispiel Wandelschuldverschreibungen und Optionen) auch ein verwässertes Ergebnis anzugeben. Da der GRAMMER Konzern keine solchen Finanzinstrumente ausgegeben beziehungsweise entsprechende Vereinbarungen getroffen hat, sind das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie identisch.

	01 – 03 2009	01 – 03 2008
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie	10.165.109	10.165.109
Ergebnis in TEUR	- 9.940	2.311
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	- 0,98	0,23

In der Zeit zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzern-Abschlusses haben keine Transaktionen mit Stammaktien oder potenziellen Stammaktien stattgefunden. Zum 31. Dezember 2008 ergaben sich keine Veränderungen oder weiteren Ankäufe von eigenen Aktien.

Immaterielle Vermögenswerte

In den immateriellen Vermögenswerten werden neben den aktivierten Goodwills auch die aktivierten Entwicklungsleistungen ausgewiesen. Es wurden im Berichtszeitraum 83 TEUR in Lizenzen und Software investiert. Die planmäßigen Abschreibungen betragen 869 TEUR (01 – 03 08: 530).

Sachanlagen

Bis 31. März 2009 wurden 8.007 TEUR in das Sachanlagevermögen investiert. Die Abschreibungen betragen im gleichen Zeitraum 5.365 TEUR (01 – 03 08: 4.885).

Vorräte

Der Rückgang der Vorräte auf 83,6 Mio. EUR (Vj. 90,8) geht im Wesentlichen mit dem Abschwung der Geschäftstätigkeit einher. Die gesamten Vorräte sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Wesentliche Wertminderungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert ergaben sich nicht.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der geringe Anstieg der Forderungen auf 91,3 Mio. EUR (Vj. 88,2) ist auf die Umsatzentwicklung im März zurückzuführen. Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in fremder Währung sind teilweise durch Devisentermingeschäfte gesichert. Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen bestehen nicht.

Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Fertigungsaufträgen in Höhe von 47,2 Mio. EUR (Vj. 44,9) sowie sonstige Forderungen 1,0 Mio. EUR (Vj. 1,0).

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von 19,1 Mio. EUR (Vj. 19,9) beinhalten sonstige Vermögenswerte sowie Rechnungsabgrenzungsposten 2,7 Mio. EUR (Vj. 2,3). In den sonstigen Vermögenswerten sind vor allem Forderungen aus Durchlaufsteuern wie Mehrwertsteuern, Forderungen gegen Mitarbeiter sowie debitorische Kreditoren enthalten.

Gezeichnetes Kapital und Rücklagen

Die Entwicklung des Eigenkapitals des GRAMMER Konzerns ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Der GRAMMER Konzern weist zum 31. März 2009 einen Bilanzgewinn von 51,3 Mio. EUR und für das abgelaufene Geschäftsjahr 2008 einen Bilanzgewinn von 60,9 Mio. EUR aus. Die Dividendenausschüttung des GRAMMER Konzerns richtet sich gemäß § 58 Absatz 2 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der GRAMMER AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Die GRAMMER AG weist einen Bilanzgewinn von 10,3 Mio. EUR zum 31. Dezember 2008 aus. Dabei wurden der Gewinnvortrag von 21,8 Mio. EUR, die Auszahlung der Dividende in Höhe von 10,2 Mio. EUR und die Einstellung in andere Gewinnrücklagen gem. § 58 Absatz 2a AktG in Höhe von 4,8 Mio. EUR sowie die neutrale Umgliederung der Rücklage für eigene Aktien von 3,0 Mio. EUR in die anderen Gewinnrücklagen berücksichtigt. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, keine Dividende für das Geschäftsjahr auszuschütten sowie 7,0 Mio. EUR aus dem Bilanzgewinn in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und den verbleibenden restlichen Betrag von 3,3 Mio. EUR vorzutragen. Für Beschlüsse über Dividenden ist zu berücksichtigen, dass die Gesellschaft 330.050 eigene Aktien in Besitz hat.

Die sonstigen Rücklagen beinhalten im Wesentlichen die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, die Effekte aus der erfolgsneutralen Folgebewertung von Finanzinstrumenten sowie die verrechneten Veränderungen aus den Nettoinvestitionen nach IAS 21 sowie die darauf verrechneten latenten Steuern. Die sonstigen Rücklagen entwickelten sich wie folgt:

Entwicklung der sonstigen Rücklagen

TEUR

	Nicht realisierte Gewinne/Verluste (-)	Währungsumrechnungsdifferenzen	Summe
Stand 1. Januar 2009	-2.284	-4.311	-6.595
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	0	-389	-389
Gewinne/Verluste (-) aus der Absicherung von Cashflows	-359	0	-359
Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten, die Teil einer Nettoinvestition sind	0	724	724
Stand 31. März 2009	-2.643	-3.976	-6.619

TEUR

	Nicht realisierte Gewinne/Verluste (-)	Währungsumrechnungsdifferenzen	Summe
Stand 1. Januar 2008	-272	9.321	9.049
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	0	-2.641	-2.641
Gewinne/Verluste (-) aus der Absicherung von Cashflows	223	0	223
Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten, die Teil einer Nettoinvestition sind	0	-518	-518
Stand 31. März 2008	-49	6.162	6.113

Langfristige Schulden

Bei den langfristigen Finanzschulden handelt es sich um ein langfristiges Schuldscheindarlehen, das mit einem festen Zinssatz von 4,8% verzinst und Ende August 2013 zurückzuzahlen ist.

Der Anstieg der Pensionsverpflichtungen auf 55,1 Mio. EUR (Vj. 54,5) entsteht aus den bestehenden Zusagen. Der Pensionsaufwand für die Zwischenperiode wird unterjährig auf einer vorläufigen Schätzung aus dem Vorjahresgutachten berechnet, die bei wesentlichen Ereignissen angepasst würde.

Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Finanzschulden in Höhe von insgesamt 32,7 Mio. EUR befinden sich aufgrund der Geschäftsentwicklung deutlich über Vorjahresniveau (Vj. 23,8) und enthalten Kontokorrentkredite, die täglich fällig und mit dem EONIA des Tages verzinst sind sowie die kurzfristigen Darlehen in chinesischer Landeswährung, die nach einjähriger Laufzeit zurückzuzahlen sind.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 53,0 Mio. EUR befinden sich aufgrund der Geschäftsentwicklung deutlich über Vorjahresniveau (Vj. 40,4) und enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen im Rahmen der sozialen Sicherheit gegenüber Sozialversicherungsträgern, Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern aus ausstehendem Urlaub, Überstunden, Gleitzeit oder Ähnliches. Zudem sind Verbindlichkeiten aus Mehrwertsteuern und Warenbezug enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus Steuern enthalten im Wesentlichen die Steuern vom Einkommen und Ertrag für das Geschäftsjahr 2008 und das laufende Quartal.

Die Rückstellungen enthalten Vorsorge für die Risiken die aus dem Verkauf von Teilen und Produkten bis hin zur Entwicklungsleistung entstehen. Im Wesentlichen sind dies Gewährleistungsansprüche, die unter Zugrundelegung des bisherigen beziehungsweise des geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs ermittelt werden. Des Weiteren sind hierin Rückstellungen für aufgrund rechtlicher oder faktischer Verpflichtungen zu gewährende Rabatte, Boni und Ähnliches enthalten, die nach dem Bilanzstichtag anfallen, jedoch durch Umsätze vor dem Bilanzstichtag verursacht wurden. Zudem sind Aufwendungen für die Restrukturierung des Konzerns enthalten.

Die weiteren Rückstellungen sind Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich wie Altersteilzeit und Jubiläumsaufwendungen sowie eine Vielzahl von erkennbaren Einzelrisiken und ungewissen Verpflichtungen zum Beispiel Prozesskostenrückstellungen, die in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden.

Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme erläutert, und zwar getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem laufenden Geschäft, aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit, unabhängig von der Gliederung der Bilanz. Ausgehend vom Ergebnis vor Steuern wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Das Ergebnis vor Steuern wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen (im Wesentlichen Abschreibungen) und Erträge bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Die Investitionstätigkeit umfasst Auszahlungen für Sachanlagen und Finanzinvestitionen im Sach- und Finanzanlagevermögen nicht aber die Zugänge aktivierter Entwicklungskosten. In der Finanzierungstätigkeit ist neben Zahlungsmittelabflüssen aus Dividendenzahlungen und der Tilgung von Anleihen auch die Veränderung der übrigen Finanzschulden enthalten. Der GRAMMER Konzern betrachtet als Finanzmittelfonds flüssige Mittel, kurzfristig veräußerbare Geldmarktfonds abzüglich der Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber den Banken.

Segmentdarstellung

Die entsprechenden Erläuterungen zu den Tätigkeitsfeldern sind im Konzern-Abschluss zum 31. Dezember 2008 ausgewiesen. Die Segmentinformationen stellen sich wie folgt dar:

TEUR								
	Seating Systems		Automotive		Zentralbereiche/Konsolidierung		Gesamtkonzern	
	01 – 03 2009	01 – 03 2008	01 – 03 2009	01 – 03 2008	01 – 03 2009	01 – 03 2008	01 – 03 2009	01 – 03 2008
Umsatz	69.519	101.970	104.748	173.967	- 2.528	- 8.500	171.739	267.437
Operatives Ergebnis	1.195	10.470	- 5.976	174	- 3.779	- 2.466	- 8.560	8.178
Ergebnis vor Steuern	421	9.163	- 6.773	- 2.376	- 3.593	- 2.561	- 9.945	4.226
Ergebnis nach Steuern	786	7.457	- 7.111	- 2.544	- 3.620	- 2.587	- 9.945	2.326
Investitionen	4.340	2.272	4.499	2.337	1	286	8.840	4.895

Haftungsverhältnisse

Bürgschaften in Höhe von 3.304 TEUR bestehen unverändert zum 31. Dezember 2008 und wurden vor allem für gemietete Geschäftsräume sowie als Erfüllungsbürgschaft für Vertragsverletzungen gewährt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bis zur Veröffentlichung vor.

Finanzkalender 2009

Wichtige Termine für Aktionäre und Analysten

Analysten- und Bilanzpressekonferenz Geschäftsjahr 2008	31.03.2009
Zwischenbericht 1. Quartal 2009	12.05.2009
Hauptversammlung 2009	
Ort: ACC (Amberger Congress Centrum), 92224 Amberg	28.05.2009
Zwischenbericht 2. Quartal und 1. Halbjahr 2009	11.08.2009
Zwischenbericht 3. Quartal 2009	10.11.2009

Kontakt

GRAMMER AG

Georg-Grammer-Straße 2
92224 Amberg

Postfach 14 54
92204 Amberg

Telefon 096 21/66 0
Telefax 096 21/66 1000
www.grammer.com

Investor Relations

Ralf Hoppe
Telefon 096 21/66 2200
Telefax 096 21/66 32200
E-Mail: investor-relations@grammer.com

Impressum

Herausgeber

GRAMMER AG
Postfach 14 54
92204 Amberg

Erscheinungsdatum

12. Mai 2009

Konzeption, Text, Satz

Kirchhoff Consult AG, München

Druck

Frischmann Druck & Medien GmbH
& Co. KG, Amberg

Übersetzung

THINKFAST Text and
Translation Service, Frankfurt

GRAMMER AG

Postfach 1454
92204 Amberg
Telefon 096 21/660
www.grammer.com

